

In den 6 Monaten von Februar 2016 bis August 2016 hat unsere Fraktion die Zusammenarbeit mit der Schwesterfraktion im LVR, den Kommunalfraktionen, der Bundestagsfraktion, den Behindertenpolitischen SprecherInnen der Landesparlamente und der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik intensiviert. Wir haben in unserer Arbeit vielfältige Themen aufgegriffen:

Gespräch zum LWL-Divestment am 10.02.2016

Am 10.02.2016 haben wir ein Gespräch mit Fossil Free zum Thema Divestment im LWL, also das Verbot von Finanzanlagen des LWL in Unternehmen die Fracking betreiben, Atomkraftwerke betreiben, Kinderarbeit fördern, Militärwaffen herstellen oder vertreiben geführt. In diesem Zusammenhang hat die Fraktion DIE LINKE im LWL die Kampagne von Fossil Free „Raus aus RWE“, vor Ort aktiv unterstützt. Bei unserer Fraktionsklausur die im April 2016 durchgeführt wurde, war der Ausstieg aus den RWE Aktien ein Schwerpunktthema zu dem auch Vertreterinnen der Mitgliedskommunen in Westfalen-Lippe und des Landesvorstandes eingeladen waren. Es wurde verabredet weiter an diesem Thema zu arbeiten, sich über alle aktuellen Entwicklungen auszutauschen und gemeinsame Positionen zu entwickeln. Inzwischen ist klar, dass der LWL bis Ende 2017 aus dem RWE-Aktienengagement aussteigen will.

Koordinierung von Regionalräten und LWL-Fraktion

Die Mitglieder in den Regionalräten Westfalens und Lippes trafen sich aus aktuellem Anlass mit unserer LWL-Fraktion. Dabei wurde das Bedürfnis deutlich, sich zu vernetzen und auch die Koordination mit den anderen Regionalräten (Köln und Düsseldorf) sowie Regionalfraktionen (LVR, RVR) zu verbessern. Am 14.04.2016 fand erneut ein Treffen der den Regionalräte unter Beteiligung von LWL und LaVo statt. Wir verabredeten eine weitere regelmäßige Zusammenarbeit. Als nächstes geht es um das Thema Mobilität in NRW, zu dem die Rosa-Luxemburg-Stiftung eine Studie erstellt hat (Vorstellung im September).

Konferenz „Finanzierung der Psychiatrie“ am 23.04.2016

Am 23.4.2016 fand die gemeinsame Konferenz unserer Fraktion mit der Schwesterfraktion vom LVR zur Finanzierung der Psychiatrie statt. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir in den letzten Jahren immer wieder gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durchgeführt haben. Über den Ablauf der Konferenz und die damit verbundenen Ergebnisse berichtet die LVR-Fraktion ausführlich in ihrem Rechenschaftsbericht.



Barbara Schmidt



Rolf Kohn



Selda Izci



Dr. Petra Tautorat

Konferenz „Älter werden mit Behinderung“ am 18. + 19.06.2016

In unserer Arbeit haben wir in der Vergangenheit systematisch versucht, die Facharbeitsgemeinschaften der Partei einzubinden und ihr Wissen in die Fraktion zu holen. So wurde die Konferenz „Älter werden mit Behinderung“ gemeinsam mit der BAG und LAG Senioren und der BAG und LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik konzipiert, vorbereitet und durchgeführt.

Zur Vorbereitung der Konferenz wurde an viele kommunale linke Fraktionen eine Anfrage zur Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderung versandt und auf dem Landesparteitag verteilt. Diese Anfrage haben wir gemeinsam mit dem Allgemeinen Behindertenverband Deutschlands (ABiD) entwickelt.

Die Konferenz fand 18. und 19.6.2016 im Landeshaus in Münster statt und es nahmen fast 60 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland – mit dem Schwerpunkt NRW – teil. Wie bei den letzten Veranstaltungen auch wurde auf Barrierefreiheit und Inklusion geachtet: Es gab eine Induktionsschleife für Menschen mit Hörbehinderung, barrierefreien Toiletten und das Catering wurde von einem Integrationsbetrieb durchgeführt. Durchgeführt und organisiert wurde die Konferenz von einem Team aus Menschen mit und ohne Behinderung.

In Vorträgen, Erfahrungsberichten und Arbeitsgruppen wurde an 2 Tagen die Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderung dargestellt und diskutiert.

Als Einführung gab es einen Vortrag über die Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderung in NRW: hohe Arbeitslosigkeit, ein Mangel an barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum und für Viele Altersarmut sind hier als Stichworte zu nennen.

Der Allgemeine Behindertenverband Deutschland stellte das Zwischenergebnis seines Projektes „Alt werden mit Behinderung“ vor. In zahlreichen Interviews wurden ältere Menschen mit Behinderung aus den neuen Bundesländern zu ihren Lebensbedingungen befragt. Ziel des Projektes ist es, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Lebensbedingungen zu erarbeiten.

In 4 Arbeitsgruppen diskutierten die TeilnehmerInnen ausführlich zu den Themen Mobilität, Arbeit, inklusiver Stadtteil und Leben als ältere Migrantin mit Behinderung. Dabei ging es um Barrierefreiheit, selbstbestimmtes Leben, Teilhabemöglichkeiten, Gesundheitsversorgung oder auch um die Unterschiede zwischen Stadt und Land.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es eine Podiumsdiskussion mit Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion, Matthias Löb, Direktor des Landschaftsverbandes, Gisela Jaekel,



Landesseniorenvertretung NRW und Erkan Zorlu, Landesintegrationsrat NRW zum Thema „Inklusiver Stadtteil – Lösung oder Utopie?“.

Das Echo auf die Konferenz war einhellig positiv und die BAG Senioren will die Zusammenarbeit gerne fortsetzen. Der Allgemeine Behindertenverband will die Ergebnisse unserer Musteranfragen in sein Projekt mit einfließen lassen. Wir haben deswegen die Bitte: Stellt die Musteranfrage zur Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderung auch in Euren Städten und Kreisen! Die Anfrage bekommt Ihr bei uns oder der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik.

Migrantische Kultur / Kultur von MigrantInnen in Westfalen
Konferenz am 22.10.2016 „Wie bunt will Westfalen sein? Migration und Kultur in einer sich wandelnden Region“

Der kulturpolitische Schwerpunkt der Fraktion ist aktuell das Thema Kultur und Migration in Westfalen-Lippe. Die Kulturpolitik des LWL ist geprägt von traditioneller „deutsch-deutscher“ Kultur. Es dominieren Kunst-Museen, Museen der Industriekultur, etc. Ein Aspekt der jedoch bisher fast völlig ausgeblendet bleibt ist die Kultur von MigrantInnen, die die Geschichte Westfalen-Lippes in den vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten mitgeprägt hat. Mit dem Internetportal Porta Polonika wird zwar die polnische Arbeitsmigration dokumentiert, andere MigrantInnen und ihre Beiträge zur Kultur in Westfalen-Lippe bleiben im Wesentlichen unbeachtet.

Unser Ziel ist es, dass in den kulturpolitischen Aktivitäten des LWL dieser Aspekt besser repräsentiert wird.

Deshalb haben wir uns in 2015 erstmals am Woody Guthrie Festival in Münster beteiligt. Das Woody Guthrie Festival ist ein linkes Musikfestival, das in diesem Jahr bereits zum 9. Mal veranstaltet wird. In diesem Jahr führen wir in Kooperation mit dem Festival eine Konferenz mit dem Thema „Wie bunt will Westfalen sein? Migration und Kultur in einer sich wandelnden Region“ durch. Themen werden unter anderen sein: Zuwanderung und Kulturpolitik in Westfalen, Jenseits der Folklore und hinaus aus dem Ghetto – wie muss kulturelle Begegnung gestaltet werden um Brücken zwischen den Kulturen zu bauen?

Anfragen und Anträge:

- 17.02.2016 Anfrage an den Kulturausschuss zum Weltkulturerbe Kloster Corvey
- 03.03.2016 Anfrage an den Bauausschuss zu barrierefreien Sitzungsräumen im LWL
- 15.04.2016 Antrag an den Landschaftsausschuss zur Errichtung der Stiftung „Anerkennung und Hilfe“
- 20.06.2016 Anfrage an den Jugendhilfeausschuss zum Hilfsfonds für die ehemaligen Heimkinder
- 20.06.2016 Anfrage an den Jugendhilfeausschuss zu den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen



Dirk Wilkens-Hagenkötter



Roland Koslowski



Dr. Burkhard Wiebel



Doris Petras



Stefan Müller

- 08.07.2016 Änderungsantrag im Landschaftsausschuss zur Vorlage 14/0812 – Resolution zum Bundesteilhabegesetz

Anfragen, Anträge und weitere kommende Aktivitäten:

- Antrag zur Sicherstellung einer 100-prozentigen Barrierefreiheit für alle neuen Bauten des LWL und seiner Eigenbetriebe (insbesondere bei Neubauten von Kliniken und Schulen)
- Anfragen zu den im Staatenbericht festgestellten Mängel bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der BRD
- Besuch der inklusiven Schule Bergfidel
- Diskussion über den Behindertenpolitischen Teil des Landtagswahlprogramms
- Gespräche und Diskussionen mit Verbänden und VertreterInnen der Behindertenbewegung
- Besuche von Einrichtungen der Behindertenhilfe